

Dr. Ayas fliegt mit Ärzten nach Kabul 18.3.03

Morgen geht es los – Mädchenschule in Afghanistan trägt den Namen einer getöteten 13-Jährigen

ALTENKIRCHEN. „Schrecklich ist es, eine Kinderhand zu sehen, die von einer Handgranate zerfetzt worden ist. Schön ist es, wenn man als Chirurg helfen kann.“ Dr. Akbar Ayas ist Unfallchirurg in Alfenkirchen. Es sind seine

Worte. 1994 gründete er den „Solidarfonds Afghanistan“, eine humanitäre Hilfsorganisation mit Sitz in Lüdenscheid. Diese Organisation kümmert sich um Menschen, die in den letzten 24 Jahren Krieg in Not ge-

rieten. Der Solidarfonds setzt sich aus 27 Ärzten zusammen, die in ganz Afghanistan medizinische Hilfe anbieten. Zu den Spendern aus dem Kreis Alfenkirchen gehören unter anderem Heijo Höfer und Dr. Udo Biermann.

Am morgigen Mittwoch wird Akbar Ayas mit Fachärzten und seiner Tochter Selma nach Estalef fliegen. Selma hat wie ihr Vater Medizin studiert und beginnt in Kürze mit dem praktischen Jahr. Estalef ist Kreisstadt des

Hintergrund

Atefa lebt in den Herzen weiter

Während der sowjetischen Bombenangriffe flüchtete die ländliche Bevölkerung Afghanistans in unterirdische Gänge. So auch die 13-jährige Atefa. Sie sah bei solch einem Bombenangriff, dass noch zwei kleine Mädchen draußen waren. Atefa wollte die beiden in Sicherheit bringen und lief heraus. Sie und die zwei Kinder wurden von einer Bombe getötet. Im Gedenken an ihren selbstlosen Einsatz trägt die Schule ihren Namen. Ihr Vater Akbar Shams wird dort unterrichten.

Im Detail

68 Krankenhäuser im ganzen Land

Afghanistan hat eine Gesamtfläche von 647 497 Quadratkilometern. Die Bevölkerung setzt sich aus folgenden Gruppen zusammen: Paschtunen 52 Prozent, Tadschiken 20 Prozent, Usbeken 9 Prozent, Hasara 9 Prozent, Turkmenen 2 Prozent. Rund 18 Millionen Menschen leben dort, das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 27 Personen pro Quadratkilometer. Den größten Religionsanteil haben die Sunniten mit 74 Prozent, gefolgt von den Schiiten mit 15 Prozent. Die Lebenserwartung der Männer liegt bei 44 Jahren, der Frauen bei 43 Jahren. Es gibt in Afghanistan 68 Krankenhäuser und 5570 Ärzte. So kommen auf ein Krankenhaus 237 074 und auf einen Arzt 2894 Personen. 16,5 Prozent der Säuglinge sterben.

gleichnamigen Kreises in Afghanistan, rund 50 Kilometer von Kabul entfernt.

Im Jahr 2000 gaben die Taliban den Befehl, alle Gebäude des Ortes zu sprengen. Die Gemeinde wurde völlig zerstört. Auch das Gesundheitswesen brach zusammen. Durch den Krieg existiert kein einziges Schulgebäude mehr.

Dadurch war bis Anfang September vergangenen Jahres die Lage für Mädchen und Jungen schlecht: Wenn überhaupt, wurden die Kinder im Freien unterrichtet, allerdings mit wenig Erfolg. Schon allein durch schlechtes Wetter fiel der Unterricht aus.

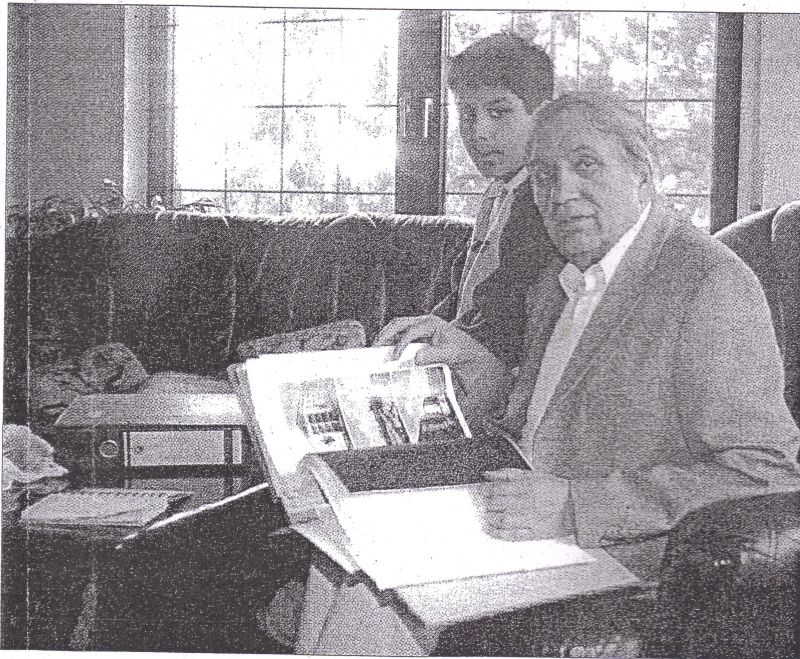
Für den Bau einer Mittelschule für Mädchen (6.-9. Klasse) setzt sich der „Solidarfonds Afghanistan“ ein. Mitte September legten Frauen aus Estalef den Grundstein für die neue Mädchenschule. „Der Wiederaufbau eines Landes kommt nicht von außen, sondern von innen. Schulbildung gehört dazu und gestaltet die Zukunft maßgeblich“, so Akbar Ayas.

Zuversicht liegt im Namen der Schule – Atefa. Die 13-jährige Atefa verlor ihr Leben, weil sie zwei kleine Mädchen vor einem Bombenangriff in Sicherheit bringen wollte.

Zu der Schuleröffnung

fen." Der hier zuständige drit- ausschuss mit der Expertise sung an.

(rgr/ho)



Dr. Akbar Ayas setzt sich seit Jahren für die medizinischen und schulischen Bedürfnisse seiner afghanischen Landsleute ein. Auch Sohn David spendete sein Taschengeld für die humanitäre Hilfe in Afghanistan. ■ Foto: Gerd Asmussen

wurden auch die Diplomaten der Deutschen Botschaft in Afghanistan eingeladen.

Die Baukosten ohne Einrichtung belaufen sich auf rund 50 000 Euro. Den 130 Mädchen und 70 Jungen ste-

hen neun Klassenzimmer und eine Bibliothek zur Verfügung. Weil es derzeit an allen „Ecken und Kanten“ fehlt, werden die Kinder anfänglich noch auf den Boden sitzen müssen. Unterstützen kann

man beim: „Solidarfonds Afghanistan“, Kontonummer 252 0252, Bankleitzahl 450 700 24, Deutsche Bank Lüdenscheid, Stichwort Solidarfonds Afghanistan e.V.

(rkn)